



Masterarbeit

Einflussfaktoren auf den aktiven Schulweg von Volksschulkindern

Eingereicht von:

Isabella Kranacher, BA

Zur Erlangung des akademischen Grades

Master of Public Health

an der

Medizinischen Universität Graz

Betreuung:

Ao. Univ.-Prof. Mag. Rer.nat. Dr. phil. Sylvia Titze, MPH

Jänner 2023

ABSTRACT

Exercise has many proven positive effects on the health of all people. Children and adolescents also benefit physically, cognitively, and psychologically from regular exercise. Therefore, according to the Austrian recommendations on physical activity, children and adolescents should be given the opportunity to exercise for at least one hour every day. To achieve this amount of physical activity, the actively mobile way to school is particularly suitable. This potential is often not used, and children are taken to school by car. As a result, children spend even more time sitting. In addition, traffic chaos occurs in front of many elementary schools every morning, exposing children to additional dangers.

The social-ecological framework model assumes that factors at the built (e.g., well-built sidewalks), social (e.g., friends also go to school), and individual (e.g., parents' attitudes) levels play a role in whether or not children are physically active on the way to school. This paper used a narrative literature review to identify associations between social-ecological factors and children's active mobility.

ZUSAMMENFASSUNG

Bewegung hat vielfach nachgewiesene positive Effekte auf die Gesundheit aller Menschen. Auch Kinder und Jugendliche profitieren körperlich, kognitiv und psychisch von regelmäßiger Bewegung. Daher sollen Kinder und Jugendliche gemäß den österreichischen Bewegungsempfehlungen täglich die Möglichkeit bekommen, sich mindestens eine Stunde lang zu bewegen. Um diese Bewegungsumfänge zu erreichen, eignet sich der aktiv mobil zurückgelegte Schulweg besonders gut. Dieses Potential wird oftmals nicht genutzt und Kinder werden mit dem Auto zur Schule gebracht. Dadurch verbringen Kinder noch mehr Zeit sitzend. Zudem kommt es jeden Morgen vor vielen Volksschulen zu einem Verkehrschaos, wodurch die Kinder zusätzlichen Gefahren ausgesetzt sind.

Im sozial-ökologischen Rahmenmodell wird davon ausgegangen, dass Faktoren auf der gebauten (z.B. gut ausgebaute Gehwege), sozialen (z.B. Freund:innen gehen auch zur Schule) und individuellen (z.B. Einstellung der Eltern) Ebene eine Rolle spielen, ob Kinder den Schulweg körperlich aktiv zurücklegen oder nicht. In dieser Arbeit wurden mittels einer narrativen Literaturübersicht Zusammenhänge zwischen sozial-ökologischen Faktoren und der aktiven Mobilität von Kindern identifiziert.